

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Dem wolvollführten Lebens und Leidens Kampf/ Wolte ...  
Frauen Anna Catharina von Asseln/ Des ... Herrn Gerhard  
von Asseln/ Königl. Dennemarckischen ...  
Regierungs-Rahts ... Frau ...**

**Asseln, Anna Catharina von  
Oldenburg, [1721?]**

**VD18 12936200-001**

**urn:nbn:de:gbv:45:1-20150**



61.  
Dem wolvollführten Lebens  
und Leidens Kampf /

Wolte  
Bey Hoch-ansehnlicher Beerdigung

Der Wohl-Gebornen

**F R A N Z**

**Anna Catharina**

von **Affeln** / *geb. Mansholt*

Des Wohl-Gebornen

**H E R R N**

**Berhard von Affeln** /

Königl. Dennemarcischen Hoch-betrauten  
Regierungs-Raths

Hoch-seelig verstorbenen Frau

Ehe-Liebsten / *1720*

Als dieselbige am 3ten Januarii 1721. in Oldenburg  
begraben ward /

Mit einfältigen Zeilen zu Bezeugung schuldigster  
Condolence und Respects wolmeinend  
vorstellen

Ein bekandter Diener und Freund.

\*\*\*\*\*  
Oldenburg / gedruckt bey Jacob Nicol. Adler / Königl. Dennemarc.  
privileg. Buchdruck.



# Dem wolvollführten Lebens und Zeit

Bei Hoch-anf

Der

## Anna

von

## Berhard

Königl. Dänem  
Regier

### Hoch-seelig v

### Lehe =



Als dieselbige am 3ten Januar 1721 in Oldenburg  
begraben ward /

Mit einfältigen Zeilen zu Bezeugung schuldigster  
Condolence und Respects wolmeinend  
vorstellen

Ein bekandter Diener und Freund.

Oldenburg / gedruckt bey Jacob Nicol. Adler / Königl. Dänemärck.  
privileg. Buchdruck.







A. & Ω.

Und so jemand auch kämpffet / wird er doch  
nicht gekrönet / er kämpffe den recht.  
2. Thimoth. 2. vers. 5.



Was ist der Christen Pflicht auff diesen Le-  
bens Wegen ?  
Wie stimmt die Herrlichkeit mit Leiden  
überein ?  
Muß nicht des Siegers Hand den stolzen  
Feind erlegen ?  
Wil man im Siege froh / im Kämpffen  
glücklich seyn.

Ach ja! so ist's / der Kampf wird vielmahls angefangen /  
Der Kampf / der schwere Streit / so Christi Fahne ziert /  
Und wer wil auffer dem die Sieges Krohn erlangen ?  
Dem fehlet es an Preis / so diesen Kampf nicht führt.

Welt / Reizung / Fleisch und Blut / die geben stets zu streiten /  
Und wer im Schrancken läufft / das Kleinod haben wil /  
Der kan die Herrlichkeit mit Ruhm im Kampf erbeuten /  
Ist anders sein Gemüth in selbst gelassner Still.

Wenn dort der Griechen Völk in den Olympus Spielen  
Nach Ehr und Ruhm getracht / da oft der Kämpfer List/  
Den Sieges Kranz gesucht / durch Kräfte zu erzielen /  
So ist der Christen Sinn zu gleicher Krafft gerüst.

Hier



Hier gilt kein feiges Herz / es muß da seyn gestritten /  
Creuz / Leyden / Angst und Noth sind oft der Feinde  
Schaar /  
Erschrickstu vor den Feind / wie bistu GOTT gelitten ?  
Es bleibt des Höchsten Wort nach seinem Inhalt wahr.

Doch was soll dieser Kampf / was schreibe ich von Kämpfen ?  
Ein unerfahrer Kiel erkent nicht dessen Wehrt /  
Greift man den Kampf nicht an / und sucht nicht selbst zu  
dämpfen /  
Was Welt und Böses heist / so ist das Werck verkehrt.

Schaut ein Exempel an / und laßt euch solches lehren /  
Was rechte Kämpfer Art und dessen Wirkung sey /  
Wer dieses recht erkent / kan seine Krafft vermehren /  
In dem was Christlich ist / wann er ist GOTT getreu.

Hier ist ein Tugend-Bild ins schwarze Sarg geleet /  
So stets mit GOTT und Krafft im Kampf gerungen hat /  
Nachdem der Tod ihr selbst sein Bildniß eingepreget /  
Wißt man Ihr Lob und Ruhm mit Recht nach eigner That.

Hochseelge ! deren Kampf uns kräftig kan beweisen.  
Was Gottes-Furcht / Gedult in ihrem Zirckel hegt /  
Sie hat als Kämpferin / ob nicht mit Stahl und Eisen /  
Jedoch als Siegerin dem Feind sich wiederlegt.

Sie hat wie Jacob selbst in GOTTes Krafft gerungen /  
Ihr Creuz und Leyden ist zum schönen Ziel gelangt /  
Sie ist durch solchen Kampf zur Ehren Crohn gedrungen /  
Wol dem ! der so wie Sie mit Sieges Palmen prangt.

Sie hat den Lauff vollendt und Glauben wol behalten /  
Drum wird hinführo ihr die Crone bengelegt /  
So mag der schwache Leib denn immerhin erkalten /  
Wann Sie in Salems Stadt die Friedens Kränze trägt.

Ihr Seuffzen wird nun dort zu so viel hundert Freuden /  
Als Seraphinen jetzt um ihre Seele stehn /  
Als Thränen bey der Grufft aus vieler Augen scheiden /  
Und klagen voller Angst aus deren Lippen gehn.

Solch



Solch Klaglied führt ihr Haus bey grossen und auch kleinen /  
Ihr wehrtes Ehemahl umschliess dies Herzeleid /  
Wer Sie als Mutter ehrt / muß diesen Tod beweinen /  
Ach ! daß ein herber Fall so bitterm Saamen streit.

Doch auff betrübter Geist ! entreisse dich der Stricke /  
So dir mit grosser Macht der Schmerzen zugericht /  
Man sieht auff Finsterniß doch endlich Sonnen blicke /  
Auff Schrecken volle Nacht ein angenehmes Licht.

Der Gott des Trostes hat uns diesen Trost versprochen /  
Was seine Hand zerschlägt / das heilt auch seine Hand.  
Darum hochwehrtes Haus / die Angst wird bald gebrochen /  
Wenn Gottes Gnade sich zu ihrem Schmerz gewand.

Die kan den Dornen Strauch zu Rosen Blätter machen  
Sie weist uns im Creuz die rechte Kämpfer Bahn /  
Sie lehrt bey Blis und Sturm die Feinde selbst belachen /  
Wie man in Angst und Noth den Feind bezwingen kan.

Auff diesem Kampf Platz kan kein Firniß uns vergnügen /  
Geld / Schönheit / Ehr und Gunst / der Bollust falscher Schein  
Ach ! wenn dies oftmals wil zu unsern Füßen liegen /  
So pflegt der Arme Mensch des Lebens satt zu seyn.

Wer wolt denn Seeligste Ihr nicht den Wechsel gönnen /  
So ihr der Kampf gebracht nach vielen Ungemach /  
Wer weiß / wie bald wir auch den Kampf volführen können /  
Sie gehet nur voran / wir folgen alle nach.

